



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

03/2020

# Mitteilungsblatt / Bulletin

18. Februar 2020

---

**Open-Access-Policy  
der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin**

Editor  
Der Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin /  
The President of the Berlin School of Economics and Law  
Badensche Straße 52 • 10825 Berlin  
T +49 (0)30 30877-1393 • F +49 (0)30 30877-1319

## **Open-Access-Policy der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin**

Aufgrund von § 61 Absatz 1 Nummer 15 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerLHG) vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert am 17. Dezember 2019 (GVBl. S. 795), hat der Akademische Senat der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin am 11. Februar 2020 Folgendes beschlossen:

Open Access ermöglicht den weltweit freien und gleichberechtigten Zugang zu den Ergebnissen öffentlich finanzierter Forschung. Open Access ist als Teil der umfassenden Open-Science-Idee zu verstehen. Zu Open Science zählen auch der freie Zugang zu Forschungsdaten („Open Data“), zu digitalen Lehr- und Lernmaterialien („Open Educational Resources“) sowie zum kulturellen Erbe, insbesondere durch Möglichkeiten der digitalen Nutzung von Kulturdaten. Die Open-Access-Publikation wissenschaftlicher Daten führt zu ihrer unbeschränkten Verfügbarkeit und damit zu einer größeren Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Institutionen, an denen sie tätig sind, werden sichtbarer. Open Access erleichtert den Wissens- und Technologietransfer.

### **Open Access entspricht den Werten der Hochschule**

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) bekennt sich in ihrem Leitbild zu einer offenen Forschungskultur, zur lebendigen Kooperation mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, zur Vernetzung mit Unternehmen, Verwaltungen und sonstigen Organisationen, zu Internationalität und zu einer an humanistischen Idealen orientierter Lehre, die sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist.

Im Einklang mit ihrem Leitbild unterstützt die HWR Berlin die Forderung nach einem freien und gleichberechtigten Zugang zu wissenschaftlichem Wissen, wie sie in der „Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities“ niedergelegt wurde. Mit der Unterzeichnung dieser Berliner Erklärung im Dezember 2018 hat sich die Hochschule verpflichtet, zu einem freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen ohne rechtliche, finanzielle oder technische Barrieren beizutragen.

### **Open-Access-Policy**

Open Access ist Idee und Praxis. Die Open-Access-Policy der HWR Berlin ist ein institutionelles Bekenntnis zu den Zielen des Open Access. Sie ruft zugleich die Mitglieder der Hochschule auf, sich an dem Transformationsprozess zu Open Access zu beteiligen und zeigt auf, welchen Beitrag sie leisten können. Mit der Open-Access-Policy reagiert die HWR Berlin auch auf die 2015 vom Berliner Senat und dem Abgeordnetenhaus verabschiedeten Berliner Open-Access-Strategie, mit der erreicht werden soll, dass die für Bildung, Wissenschaft und Kultur aufgewendeten öffentlichen Mittel die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt nachhaltig sichern und größtmöglichen Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft erzielen.

Die HWR Berlin ist u. a. über den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) und das Open-Access-Büro Berlin mit Hochschulen der Region vernetzt und verfolgt ihre Open-Access Ziele in Kooperation mit anderen Wissenschaftseinrichtungen.

## Open-Access-Transformation

Die HWR Berlin versteht die Open-Access-Transformation als gemeinsames Projekt, zu dessen Gelingen die Mitglieder der Hochschule im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Aufgaben beitragen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der HWR Berlin

- prüfen und nutzen die Möglichkeit, ihre Beiträge in Open-Access-Journalen einzureichen sowie Monographien und Sammelwerke direkt auf Open-Access-Plattformen zu veröffentlichen („Goldener Weg“). Zur Deckung der bei kostenpflichtigen Verlagen entstehenden Kosten bemühen sie sich um zweckbestimmte Drittmittel.
- übertragen gemäß den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anderer Förderinstitutionen nur einfache Nutzungsrechte an die wissenschaftlichen Verlage und sichern sich dauerhaft die Verwertungsrechte der elektronischen Version ihrer wissenschaftlichen Texte.
- machen ihre Beiträge parallel zu einer herkömmlichen Veröffentlichung oder nach Verstreichen einer Embargofrist frei zugänglich. Hierfür können Repositorien genutzt werden wie z. B. der hochschuleigene OPUS-Publikationsserver („Grüner Weg“). Dort können auch Vorveröffentlichungen („Preprints“) abgelegt werden.
- nutzen für Eigenpublikationen wie Schriftenreihen aus der HWR Berlin freie Lizenzen wie die Creative-Commons-Lizenzen, insbesondere CC-BY.
- knüpfen Herausgeberschaften, die Mitwirkung an Peer Review und vergleichbaren Verfahren, die Mitgliedschaft in Beiräten usw. an das Vorliegen einer nicht restriktiven Open-Access-Policy bei den betreffenden Verlagen und Institutionen.
- machen Lehr- und Lernmaterialien frei zugänglich („Open Educational Resources“).
- legen Forschungsdaten nach den FAIR-Prinzipien auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar ab („Open Data“).

Die Studierenden der HWR Berlin

- machen ihre Abschlussarbeiten – sofern die Voraussetzungen gegeben sind – über den OPUS-Publikationsserver frei verfügbar. Dabei verwenden sie freie Lizenzen wie die Creative-Commons-Lizenzen, insbesondere CC-BY.

Die Open-Access-Policy der HWR Berlin ist, soweit sie Autorinnen und Autoren adressiert, eine Empfehlung. Sie ist keine Verpflichtung, denn die Freiheit der Wissenschaft umfasst auch die freie Wahl des Publikationsweges. Wo und unter welchen Zugangsbedingungen die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit veröffentlicht werden, bleibt die Entscheidung der Autorinnen und Autoren.

Die Hochschulbibliothek der HWR Berlin

- koordiniert die Open-Access-Aktivitäten der Hochschule und regt in der Person der oder des Open-Access Beauftragten entsprechende Aktivitäten an.
- betreibt den institutionellen OPUS-Publikationsserver und schafft damit die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Open-Access-Publikation der Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit an der Hochschule.
- sichert durch standardisierte Zertifizierung (DINI-Zertifizierung) international anerkannte Qualitätskriterien im Kontext digitaler Repositorien und gewährleistet damit den Nachweis, die dauerhafte Erhaltung, zuverlässigen Bereitstellung und barrierefreie Nutzbarmachung der auf diesem Server abgelegten wissenschaftlichen Inhalte.
- unterstützt den Transformationsprozess an der Hochschule durch Beratungen (beispielsweise zum Urheberrecht, zur Qualitätssicherung der bibliografischen Nachweise oder zu den Schnittstellen der übergeordneten bibliothekarischen Prozesse), durch die Bereitstellung von Online-Informationen zu Open Access sowie Schulungen im Open-Science-Kontext.

- beteiligt sich an regionalen und überregionalen Open-Access-Initiativen und Netzwerken und erschließt diese für die Open-Access-Entwicklung an der Hochschule.
- definiert die Kriterien des Open-Access-Monitorings, entwickelt und verantwortet das Open-Access-Monitoring und trägt damit zum Erreichen der Leistungsziele der Hochschule sowie dessen Nachweis bei.

#### Das Zentralreferat Forschungsförderung der HWR Berlin

- berät die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu den Möglichkeiten, zusätzliche Förderungen für gebührenpflichtige originäre Open-Access-Publikation ihrer Forschungsergebnisse einzuwerben sowie über andere Finanzierungsmöglichkeiten wie Publikationsfonds.
- erhebt und erschließt in Absprache mit der Hochschulbibliothek bibliografische Metadaten zur Zählung und statistischen Auswertung der hochschuleigenen Publikationen und listet insbesondere Open-Access-Publikationen. Diese qualifizierten Daten dienen insbesondere dem Open-Access-Monitoring.

#### Die Leitung der HWR Berlin

- kann die Förderung von In-Instituten und konkreten Forschungsaktivitäten an die Open-Access-Publikation der Arbeitsergebnisse knüpfen.
- wirkt darauf hin, dass bei der Evaluation von Forschungsleistungen sowie bei Einstellungs- und Berufungsverfahren Open-Access-Publikationen als relevantes Kriterium herangezogen werden.
- erkennt die besonderen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung in der Phase der Umstellung. Sie wirbt um Zuschüsse, Förder- und Sondermittel zur Finanzierung zunehmender Publikationsgebühren und berücksichtigt die besonderen Bedarfe bei der internen Mittelzuteilung.